

WP2.8. Seen und Meer nachhaltig nutzen.

Gremium: LaVo
Beschlussdatum: 10.05.2021
Tagesordnungspunkt: WP2. Wir bewahren unsere Natur!

Text

1 Mecklenburg-Vorpommern ist geprägt durch seine zahlreichen Flüsse, Seen und die
2 vielfältige Küstenlandschaft. Für den Tourismus und die Fischerei sind unsere
3 Gewässer eine wichtige Existenzgrundlage. Große Teile sind jedoch in einem
4 schlechten ökologischen Zustand. Nitratüberschüsse, Bebauung, übertriebene
5 Gewässerunterhaltung sowie Pestizid- und Arzneimitteleinträge machen ihnen zu
6 schaffen. In der Folge wird das Grundwasser, aus dem wir in M-V 85 % des
7 Trinkwassers gewinnen, belastet und muss mit immer größerem Aufwand aufbereitet
8 werden.

9 Auch das Ökosystem Ostsee verändert sich, insbesondere durch Nährstoffeinträge
10 und den klimatisch bedingten Temperaturanstieg. Nur ein gesundes Meer bietet die
11 Grundlage für eine nachhaltige und vielfältige Nutzung. Die Küstenfischerei
12 ebenso wie die Freizeitfischerei sind zudem erlebbarer Bestandteil der
13 Küstenkultur und somit der Attraktivität unseres Bundeslandes.

14 M-V kann eine vorbildliche ökologisch und ökonomisch nachhaltige Fischerei
15 entwickeln. So entstehen wieder attraktive Zukunftsaussichten für
16 Berufseinsteiger:innen. Die Förderung regionaler Wertschöpfungsketten und
17 innovative Vermarktungsstrategien ermöglichen die Verbindung von
18 Wirtschaftlichkeit für unsere Fischer:innen, Schutz unserer Gewässer und
19 Erholung unserer Fischbestände.

20 Für intakte Gewässer und eine Fischerei mit Zukunft werden wir:

- 21 • die EU-Wasserrahmenrichtlinie in M-V konsequent und termingerecht bis 2027
- 22 umsetzen und dafür das Landeswassergesetz novellieren, sodass
- 23 - unter anderem alle Gewässer von einem mindestens 10 Meter breiten
- 24 Puffer- und Schutzstreifen umgeben sind,
- 25 - mit einem Nährstoff-Kataster der „Gülle-Tourismus“ eingedämmt werden
- 26 kann,
- 27 - Grundwassernutzung für landwirtschaftliche Zwecke streng limitiert wird
- 28 und
- 29 - die Bewirtschaftung in Wasserschutzgebieten schnellstmöglichst durch

- 30 ökologischen Landbau erfolgt oder dort vollständig auf Mineraldünger und
31 Pestizide verzichtet wird.
- 32 • die für den Gewässerschutz zuständigen Behörden personell und finanziell
33 angemessen ausstatten.
 - 34 • Modellprojekte zur Umstellung auf den ökologischen Landbau in Flussnähe
35 auf den Weg bringen.
 - 36 • einen Landesdialog zwischen Fischern, Umweltverbänden und Forschung
37 starten.
 - 38 • ein Landesprogramm für die lokale Fischereiwirtschaft in Einklang mit
39 Natur- und Gewässerschutz gemeinsam mit allen Akteuren erarbeiten.
 - 40 • die Entwicklung von Regionalmarken mit überregionaler Austrahlung im
41 Fischereisektor fördern.
 - 42 • Forschung und Entwicklung schonender Fangmethoden und deren Einsatz in der
43 Fischerei , sowie besseres Monitoring unterstützen.